

Panama-Info

Nr. 100 - Februar 2011

100 Mal Informationen aus Panama ein Rückblick auf 30 Jahre Entwicklungshilfe

Liebe Leserin, lieber Leser, in Ihren Händen halten Sie die 100. Ausgabe des Panama-Infos. In dieser Jubiläumsausgabe möchten wir einen kleinen Blick ins Archiv wagen, der auch eine Rückschau auf unseren Verein wie auch die Entwicklung unserer Projektarbeit in Panama ist.



Typisches Haus in der Bergregion von Veraguas

Vor 31 Jahren wurde unter dem Namen „Panama Information“ eine erste Ausgabe veröffentlicht, ohne Nummerierung, denn ob diese erste Ausgabe die letzte sein würde, wusste zu diesem Zeitpunkt niemand. Statt der heutigen sechs Seiten bestand diese erste Ausgabe aus einem gefalteten DIN A4 Bogen, beschrieben mit der Schreibmaschine, mittels Fotokopierer vervielfältigt. Das alles von Anfang an auf, na klar, gelbem Papier. Zur besseren Einordnung fand sich auf der Titelseite eine Karte Mittelamerikas mit der Lage Panamas. Ein Satz aus der Rubrik „Mitteilungen des Panama-Kreises“ fällt auf: „Ob es uns wohl gelingt, auf längere Zeit eine Patenschaft dieser Art zu übernehmen?“ Was in den nächsten 30 Jahren folgte, war, gemessen an den geringen Möglichkeiten des kleinen Vereins, eine Erfolgsgeschichte. So wird im Panama-Info 39 vom November 1990 mitgeteilt, dass die Provinz Veraguas, in der wir hauptsächlich tätig sind,

vom damaligen Präsidenten zum Notstandsgebiet erklärt werden sollte. Als besonders schlimm wird hier die Lage der Region Cañazas mit dem gleichnamigen Hauptort beschrieben. Heute ist Cañazas ein für panamaische Verhältnisse gesundes Kleinstädtchen. Das vom Panama-Kreis finanzierte Internat, das 1990 dort errichtet wurde, hat an dieser Entwicklung sicherlich auch einen Anteil. Nach wie vor ist aber besonders auf dem Land die Armut sehr groß - die Grundversorgung nur teilweise gesichert. Deshalb hat der Panama-Kreis hier im Laufe der Jahre eine große Zahl von Hilfsprojekten finanziert.

Doch zurück zu unseren Infos: Eine der zeitgeschichtlich interessantesten Ausgaben ist die Nummer 36 vom Februar 1990. Am 20. Dezember des Vorjahres beginnt die viertägige Invasion der USA in Panama. Unser Info zitiert die vielen kritischen Stimmen deutscher Medien zu dem umstrittenen Einsatz, der zum Sturz und zur Festnahme des Diktators und Drogenbosses Manuel Noriega führt. Wegen des massiven militärischen Angriffs sind in der Folge 13.000 Menschen in der Hauptstadt obdachlos, 400 Zivilisten werden getötet. Der Stadtteil „El Chorillo“, der am stärksten von den Luftangriffen zerstört wurde, ist heute eines der berüchtigsten Ghettos der Hauptstadt.



US- Invasion: Brennende Häuser in der Hauptstadt

Der Krieg überspülte das Land mit Waffen, was sich Drogenbosse zu Nutze machen.

In der Ausgabe 47 vom Oktober 1992 dann der Bericht über den ersten „Panama-Lauf“ um den Hengsteysee. Das Gros der Teilnehmer sind Schüler der drei weiterführenden Herdecker Schulen, sie erlaufen stolze 10.675,20 DM. Heute ist der Panamalauf eine Institution, die nicht mehr wegzudenken ist. Längst beteiligen sich



Panamalauf an der FHS

Schulen aus Nachbarstädten und auch die Jüngsten aus den Grundschulen zeigen sich solidarisch. Während der Lauf mittlerweile an mehreren Tagen durchgeführt werden muss, schrieb Paul Heer damals vorsichtig: „Da wir diese Aktion erstmalig durchführen, müssen wir noch Erfahrungen sammeln.“ Mittlerweile ist der Panama-Lauf eine unserer wichtigsten Gelegenheiten, Menschen, insbesondere Schüler, auf die vielfältigen, großen Probleme vieler Panameños aufmerksam zu machen.

Im neuen Jahrtausend, genauer gesagt im Februar 2002, findet sich ein Bericht über das Mädcheninternat im Dorf Buenos Aires. Das Internat ist bis heute die einzige Möglichkeit für Mädchen aus der Bergregion, die weiterführende Schule im Ort zu besuchen, da ihre Heimatorte viele Stunden, teilweise tagelange Fußmärsche entfernt lie-

gen. Es ist immer voll belegt, und durch den unermüdlichen Einsatz des Priesters von Buenos Aires ist eine gute Unterbringung und Verpflegung der Schülerinnen gewährleistet.

2007 folgte dann der Bau einer Schule in Alto Tólica, einer schwer zu erreichenden Siedlung in den Bergen. Angeregt durch die Initiative aus Deutschland schloss der panamaische Staat noch einen Kindergarten und einen kleinen Schulhof an die Schule an, auf dem sich die Kinder in der Regenzeit aufhalten können. Über den beschwerlichen Bau berichtete damals die Wetteranerin Maria Bach im Panama-Info Nr. 90.

Einen letzten Blick zurück werfen wir ins Jahr 2008, als im Oktober über die erste „Generation“ von Freiwilligen des Dritte-Welt-Kreises berichtet wird. Mittlerweile ist das Freiwilligenprojekt im dritten Jahr und die Beziehungen intensivieren sich so Monat für Monat. Diejenigen, die zurückkehren, engagieren sich weiterhin im Verein, der dadurch immer wieder frischen Wind in die Segel bekommt. Mittlerweile ist schon die vierte Gruppe Freiwilliger in den Startlöchern, um den interkulturellen Austausch mit zu fördern, aber auch tatkräftig da anzupacken, wo die Menschen über jede Hilfe glücklich sind.

Jetzt also die hundertste Ausgabe. In den vergangenen 30 Jahren hat sich in Panama vieles zum Positiven verändert - aber es gibt noch viel zu tun. Das Panama-Info bleibt unser Medium, um Sie auf dem Laufenden zu halten. Die Arbeit des Vereins ist mit viel Aufwand verbunden, weshalb wir immer Menschen suchen, die Lust haben, bei uns mitzumachen oder anderweitig unterstützen wollen.

Bis zur Nummer 150!



Alto Tólica: neues Schulgebäude (links), Kindergarten (im Bau), altes Schulgebäude (rechts, aus Lehm)

Schreinerei-Projekt in Cerro Redondo

Im Februar 2010 stand die Werkstatthalle der neu gebauten Schreinerei in Cerro Redondo, ein kleines Dörfchen ca. 30km nördlich von Santiago, noch leer.

Die Idee war, Ausbildungsplätze für junge Campesinos, sowie im Anschluss eine kleine funktionierende Firma zu entwickeln, welche den lokalen Markt mit den hergestellten Werkstatzeugnissen versorgt. Die Produktion der Schreinerei sollte sich hauptsächlich auf Materialien für den Imkerbedarf konzentrieren.

Es folgten der Maschinen- und Werkzeugeinkauf, der die Schreinerei mit dem notwendigen Schreinerbedarf ausstattete.

Zusammen mit Armando Castillo, den Techniker und Imkermeister bei Cepas, haben wir den dreimonatigen Ausbildungskurs geplant, der im April 2010 anfang. Wir stellten ein Ausbildungskonzept zusammen und bereiteten alles Organisatorische vor. Technische Zeichnungen, das Kaufen von Lehrmaterialien sowie die Fertigung von Modellen und die Justierung aller Maschinen prägten den Monat März.

Im April war es dann schließlich soweit. Wir standen vor der ersten Schülergruppe bestehend aus neun Panameños im Alter von 17-52 Jahren. Die ersten Wochen vergingen schnell mit Anleitungen, Maschinenkunde, Messübungen, technischen Zeichnungen, Holzkunde sowie den ersten Arbeiten an den neuen Maschinen. Die Schüler blieben die Woche über in der Schreinerei (ein Schlafraum ist in der Werkstatt integriert) und eine hauseigene Köchin versorgte uns dreimal täglich mit lokalen, gesunden Speisen.

Schnell lernten die Schüler den Umgang mit den Maschinen und nach drei Monaten konnte jeder Schüler einen kompletten Bienenstock sowie einfache Möbel selber fertigen.

Vor allem die Disziplin zur exakten Umsetzung



Bienenkästen aus der Schreinerei-Produktion

der anstehenden Arbeiten sowie das Verantwortungsbewusstsein, selbständig in einer Schreinerei arbeiten zu können, konnten wir in den Kursen erfolgreich vermitteln. Des Weiteren haben wir mit unseren Schülern einen Garten mit einheimischen Holz- und Pflanzenarten angelegt, damit auch das Wissen der Nachhaltigkeit an die Schüler weitergegeben werden kann.

Anfangs haben wir unser Holz in den Wäldern selber geschlagen und anschließend getrocknet. Aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes bezüglich der Trocknung des Holzes sowie es hinterher zu hobeln, haben wir uns dazu entschlossen, das Holz bei der panamaischen Baumarktkette „Cochez“ in Panama City zu kaufen. Das Holz, Pino-tea, ist professionell in großen Industriehallen getrocknet sowie fertig gehobelt und eine der Hauptholzarten auf dem mittelamerikanischen Holzmarkt.

Nach den dreimonatigen Ausbildungskursen haben wir die zwei besten Schüler übernommen, und die Schreinerei zu einem selbständigen Unternehmen umgeformt. Im Januar wurde ein neuer Lehrling angestellt. Somit wurden ab Juli 2010 Arbeitsplätze geschaffen und unsere fertigen Produkte werden mittlerweile landesweit verkauft. Mit sehr hochwertigen Imkermaterialien (Bienenkörbe, Rahmen, Unter- und Oberböden für Bienenhäuser und Futtertröge) sowie

einem von uns betriebenen Marketing (Flyer) hat unsere Werkstatt landesweit einen sehr guten Ruf bei den Imkern.

Im Dezember 2010 haben wir einen Verkaufstand, in der Form eines riesigen Bienenkorbes aus Holz, an der Panamericana in unmittelbarer Nähe der Schreinerei gebaut, der die Laufkundschaft abdecken soll. Seit Januar 2011 werden dort Honig und die komplette Materialpalette für Imker angeboten. Wegen des Standortes des auffälligen Verkaufskiosks hoffen wir auch interna-

tionale Interessenten anlocken zu können.

Bis April 2011 wird das Projekt vollkommen in die Hände der Panameños übergeben. Mit Hilfe einer neuen Produktions- und Werkstatteleiterin, die seit Januar in das Projekt eingearbeitet wird, ist mit einer positiven Weiterführung sowie Nachhaltigkeit zu rechnen.

Malte Köhler (Ing. für Holzfertigung) - Leiter des Schreinerei-Projekts und "weltwärts"-Freiwilliger unseres Vereins.



Malte Köhler mit seinen Lehrlingen in der neuen Schreinerei

Umweltschutz in Panama erhält schlechte Noten

Im September gaben die Umweltschutzbehörden ANAM und PNUMA (UNO) bekannt, dass sich der Zustand der Ländereien in Panama in letzter Zeit signifikant verschlechtert hat.

In den letzten fünf Jahren hat sich die für die Rinderzucht verwendete Fläche um 178% vergrößert. Das mit Wald oder Buschwerk bedeckte Land hat sich von 1990-2000 um 41.9% verringert, die regelmäßig (oder zeitweise) für den Ackerbau genutzten Flächen um 9.7% (5.1%) verringert. Diese negative Entwicklung betrifft vor allem auch die Provinz Veraguas.

Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, hat der

Leiter von ANAM ein Investitionsprogramm in Umweltprojekte Höhe von 50 – 200 Mio Dollar angekündigt, das über internationale Fonds finanziert werden soll. Das Pilotprogramm soll die CO₂-Emissionen reduzieren, die durch Abholzung und Verwüstung von Waldbeständen entstehen.

ANAM weist in seiner Information auf schwerwiegende Probleme für die Böden (Erosion) und den Wasserhaushalt hin, die die wachsende (illegale) Ausbeutung der Waldbestände in allen Flusstälern des Landes auslösen.

Zu den trockenen und verwüsteten Landstrichen



Berglandschaft in der Provinz Veraguas

(insgesamt 28% der Fläche Panamas) gehört auch das Hochland von Veraguas und das Reservat ngobe/bugle.

ANAM gibt aber auch eine gute Nachricht bekannt. Seit 1960 seien die Naturschutzgebiete auf 2.078.000 ha erweitert worden. Gleichzeitig wird jedoch darauf hingewiesen, dass der Schutz nicht gerade effektiv sei.

Auf unseren Besuchen in den Dörfern des Hochlands von Veraguas sind wir immer wieder überwältigt von der Schönheit der Bergwelt. In der Regenzeit ist sie in tiefes Grün getaucht. Es täuscht darüber hinweg, dass die ganze Region ehemals dicht bewaldet war, bevor sie von holzgerigen Geschäftemachern gnadenlos ausgebeutet wurde. Die Grasnarbe, die sich im Laufe der Zeit gebildet hat, ist sehr dünn. Wenn zu viele Rinder gehalten werden, wird sie zertrampelt. Die nackte Erde wird von den heftigen Regengüssen weggeschwemmt. Die Folge sind Erosion und ein sich verschlechternder Wasserhaushalt mit

entsprechenden negativen Folgen für den Ackerbau und das Trinkwasser der Bergbewohner.

Mit unserem ehrgeizigen Wiederaufforstungsprogramm (vgl. „Kurznachrichten“) wollen wir in 20 Dörfern besonders wichtige (Quell)Areale schützen und nach erfolgreichem Abschluss andere Dörfer ermuntern, dem Beispiel zu folgen. Über den Fortgang des Projekts werden wir in unserem Info berichten. He



Viehhaltung: 178 % mehr Fläche in fünf Jahren

Die KDStV Sauerlandia hat ein  für Panama

Kurznachrichten

- Die Zusammenarbeit mit dem **Gymnasium in Hückelhoven**, der Schule unseres Ex-Freiwilligen David Beumers, entwickelt sich weiterhin gut. Im Herbst letzten Jahres organisierte Dr. Rubel mit einer Klasse eine Panama-Ausstellung in einer Arztpraxis. Am 17.11. berichtete David in zwei Religionskursen der Jahrgangsstufe 10 über seinen Panama-Aufenthalt. Am 26.11. wurde auf dem Wochenmarkt ein **Info-Stand zum Thema Panama** aufgebaut. Die Schüler/innen verkauften unsere Weihnachtskarten und machten eine Dosensammlung. Der uns überwiesene Reinerlös betrug **775,- €**.

- Am **Elternsprechtag in der Friedrich-Harkort-Schule** am 25.11. wurde ein Umsatz von **236.-€** erzielt.

- Auf dem **Adventsmarkt der Ev. Stiftung Volmarstein** am 27./28.11. haben unser Ex-Freiwilliger Niklas Weins und unsere drei zukünftigen Freiwilligen, die auch schon auf dem Elternsprechtag eine koordinierende Aufgabe übernommen hatten, einen sehr schönen Stand aufgebaut und Waren aus dem fairen Handel verkauft. Svenja und Lea trugen typische ngobe-Kleider (naguas). **Der Umsatz betrug 329,40 €.**

- Unsere **drei neuen Freiwilligen**, die im Sommer für 11 Monate in unsere Projekte in Panama gehen, sind Ronja Reuter und Janis Ruhnau aus Herdecke sowie Lea Kuhlmann aus Sprockhövel.

Lea war bereits im Rahmen des AFS-Schüleraustauschprogramms vor 3 Jahren in Panama. Da sie in der Hauptstadt gelebt hat, wollte sie unbedingt über ihren Freiwilligen-Einsatz das Leben im Hinterland Panamas kennen lernen. Am 7. Oktober hat unsere Ex-Freiwillige Franziska von der Ecken vor 300 Zuhörern in der **IHK Hagen einen Lichtbildervortrag über Panama gehalten. Die dankbaren**



Die nächsten Freiwilligen: Ronja Reuter und Lea Kuhlmann

Zuhörer spendeten für unsere Arbeit 119,80 €.

- J.L. aus Dortmund hat sich viele Jahre für unseren Verein eingesetzt. Leider starb sie im Oktober. Anlässlich ihrer Beerdigung spendeten ihre Verwandten und Freunde **2.886,-€** für unsere Projekte.- Es ist aber auch über eine andere Erfahrung zu berichten. Beim Begräbnis von J.L. im Rheinland wollten drei Freunde des Verstorbenen der Witwe ein Geldgeschenk machen. Sie verzichtete darauf und bat, stattdessen unserem Verein eine Spende zu überweisen. Sie ist nie bei uns eingegangen.

- Unsere Ex-Freiwilligen übernehmen mehr und mehr Verantwortung im Verein. Neben Svenja Sens (Freiwilligen-Referentin) und Moritz Bönte (Redaktion des Panama-Infos) hat jetzt Niklas Weins zusammen mit seiner Mutter die Verantwortung für ein beim BMZ beantragtes, **dreijähriges Wiederaufforstungsprogramm in 20 Dörfern im Bergland Panamas** übernommen (rd. 100.000.-€). - Es wird mit zu seinen Aufgaben gehören, die Fortschritte des Projekts in Panama selbst zu beobachten und zu dokumentieren. Wir freuen uns schon jetzt auf seine Berichte.

- Am Verkauf unserer Grußkarten in der Vorweihnachtszeit haben sich folgende Schulen beteiligt: Geschwister-Scholl-HS in Hagen, Gymnasium in Hückelhoven; in Herdecke: GS Schraberg, GS Vinkenberg, Albert-Schweitzer-Schule, Realschule, Friedrich-Harkort-Schule; in Wetter: GS St. Rafael, Geschwister-Scholl-Gymnasium. He

Konten des "Dritte-Welt-Kreises Panama e.V."

Stadtsparkasse Herdecke: Kto.-Nr.: 215 5455 (BLZ: 450 514 85)

Sparkasse Wetter: Kto.-Nr.: 627 9673 (BLZ: 452 514 80)

V.i.S.d.P.: Moritz Bönte (moritzherdecke@gmx.de)

Rheinaustr. 130, 53225 Bonn

"DWK Panama e.V." im Internet: www.panama-kreis.de

Auflage des gedruckten Panama Infos: 6200